

SCHOTT MESSBUCH

FÜR DIE WOCHENTAGE

**TEIL 1
GEPRÄGTE ZEITEN**

Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe
des Messbuches und des Messlektionars

Mit Einführungen herausgegeben
von den Benediktinern der Erzabtei Beuron

VERLAG HERDER

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2023 staeko.net

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2023

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-38240-6

VORWORT

Bald werden es 140 Jahre sein, dass Pater Anselm Schott beim Verlag Herder eine Übersetzung des Römischen Messbuches herausbringen konnte. Er konnte nicht ahnen, dass sein Name zu einem eingetragene Markenzeichen werden würde, das für eine immer noch wachsende Buch-Familie steht. Selbst als noch das Messbuch Pius' V. die Norm für die Eucharistiefeier darstellte, wurden von den Redakteuren, die auf Pater Anselm folgten, immer neue und auch veränderte Auflagen erarbeitet, um den ebenso neuen und veränderten Wünschen der Gläubigen besser zu entsprechen. Diese Entwicklung setzte sich auch seit dem Messbuch Pauls VI. so fort. Mit dieser Ausgabe findet nun die Einheitsübersetzung von 2016 auch Eingang in die Wochentagsausgaben des SCHOTT. Ferner wurden die Einführungen zu den Perikopen überarbeitet und dem heutigen Sprachempfinden angepasst. Die vorliegende Ausgabe wird – wie bereits die Bände aus der Sonntagsreihe – helfen, eine Brücke zu schlagen aus der Feier der Liturgie in den Alltag. So folgen die Herausgeber schon immer dem Wunsch des Zweiten Vatikanischen Konzils, „das christliche Leben unter den Gläubigen mehr und mehr zu vertiefen“ (Konstitution über die Heilige Liturgie – Sacrosanctum Concilium, Nr. 1).

Beuron, am 11. Juli 2023, dem Fest des heiligen Benedikt,
des Patrons Europas

+ Tutilo Burger OSB, Erzabt

PRAKTISCHE HINWEISE

DAS SCHOTT MESSBUCH FÜR DIE WOCHENTAGE

Das Erscheinen der revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift 2016 hatte und hat die Neuausgabe vieler kirchenamtlich-liturgischer Bücher zur Folge, wodurch auch die Neuausgabe sämtlicher SCHOTT Messbücher notwendig wurde. Den Auftakt bildeten die Ausgaben des SCHOTT Messbuchs für die Sonn- und Festtage der Lesejahre A–C (2018–2020), noch ergänzt durch jeweils ein SCHOTT Messbuch für den Advent und die Weihnachtszeit sowie für die Kar- und Osterwoche.

Nun legen Herausgeber und Verlag das SCHOTT Messbuch für die Wochentage vor, entsprechend der Gliederung des kirchenamtlichen Messlektionars für die Wochentage erstmals aufgeteilt in drei Teilbände:

- Teilband 1: Geprägte Zeiten (Advent, Weihnachtszeit, Fasten- und Osterzeit),
- Teilband 2: Jahreskreis 1: die Tage von der 1. bis zur 17. Woche im Jahreskreis,
- Teilband 3: Jahreskreis 2: die Tage von der 18. Woche bis zum Ende des liturgischen Jahres.

Alle biblischen und liturgischen Texte der drei Teilbände entsprechen den von den Bischöfen des deutschen Sprachgebiets approbierten kirchenamtlichen Ausgaben und enthalten die Gedenktage der Heiligen des jeweiligen Zeitraums.

HINWEISE ZUM GEBRAUCH

Die Bände des SCHOTT Messbuchs für die Wochentage setzen sich, von den Texten zur Feier der Gemeindemesse abgesehen, aus zwei Hauptteilen zusammen: 1. die Wochentage des Kirchenjahres, 2. die *Feste* und *Gedenktage* der Heiligen. Welches Messformular jeweils ge-

nommen wird, richtet sich – im Rahmen der allgemeinen Regeln – nach dem Rang des Festes und dem des Wochentags; außerdem können je nach der konkreten Situation der Ortskirche und dem Ermessen des Vorstehers des Gottesdienstes besondere Anlässe berücksichtigt werden. Bei der Auswahl wird man sich im Allgemeinen an das Kalendarium der Kirche halten, in der die Messe gefeiert wird.

1. Die Wochentage des Kirchenjahres

Die Wochentage der „Geprägten Zeiten“ (Advent und Weihnachtszeit, Fasten- und Osterzeit) haben eigene Messformulare. Dagegen wird an den Wochentagen „im Jahreskreis“ (soweit sie nicht von einer anderen Feier verdrängt werden) entweder das Formular des vorausgehenden Sonntags wiederholt oder ein Formular aus den „Wochentagsmessen zur Auswahl“ genommen. Jeder Wochentag hat aber seine eigenen Schriftlesungen.

2. Die Feiern der Heiligen

Der Rang eines Heiligenfestes richtet sich nach der Bedeutung des bzw. der Heiligen für die Gesamtkirche oder für eine Teilkirche. Man unterscheidet *Hochfeste*, *Feste* und *Gedenktage*. Fällt ein *Hochfest* (z. B. Mariä Aufnahme in den Himmel) auf einen gewöhnlichen Sonntag, so verdrängt es den Sonntag; fällt es auf einen Sonntag der Advents-, Fasten- oder Osterzeit (z. B. Heiliger Josef, 19. März), so wird es am Samstag vorausgenommen.

Ein *Fest* wird an Wochentagen, nicht aber an Sonntagen gefeiert: nur sogenannte *Herrenfeste* (z. B. Darstellung des Herrn; Kreuzerhöhung) werden auch an Sonntagen gefeiert.

Die *Gedenktage* sind, wie im kirchlichen Kalender angegeben, entweder *gebotene* oder *nicht gebotene*. An den *gebotenen Gedenktagen* soll an gewöhnlichen Wochentagen wenigstens das Tagesgebet vom *Gedenktag* gebetet werden, die Schriftlesungen können vom *Gedenktag* oder auch vom Wochentag genommen werden.

Die Feiern der Heiligen und die Herrenfeste des Regionalkalenders wie der Eigenkalender sind soweit möglich mit „Eigenlesungen im strengen Sinn“ ausgestattet, das heißt, mit biblischen Lesungen, die unmittelbar von der Person des bzw. der Heiligen oder von dem betreffenden Heilsmysterium handeln. Diese Eigenlesungen im strengen Sinn sind jeweils mit einem Hinweis gekennzeichnet. Sie sind immer zu verwenden. – Neben diesen Eigenlesungen im strengen Sinn gibt es „Eigenlesungen im übertragenen Sinn“. Damit sind Lesungen gemeint, die ein besonderes Kennzeichen der Spiritualität oder des Wirkens des bzw. der Heiligen beleuchten. Sie sind jeweils im Eigenteil „Die Gedenktage der Heiligen“ (S. 765 ff.) am entsprechenden Tag im Sinn einer Empfehlung abgedruckt. Sie können durch jede andere Lesung aus dem „Commune“ ersetzt werden. Das Commune für die Feiern der Heiligen bietet sowohl geeignete Texte für die verschiedenen Gruppen (Maria, Märtyrer und Märtyrinnen, Hirten der Kirche, Jungfrauen usw.) als auch eine große Anzahl von Texten für heilige Männer und heilige Frauen allgemein (vgl. Allgemeine Einführung in das Messlektionar Nr. 83).

3. Fürbitten

In die drei Teilbände des SCHOTT Messbuches für die Wochentage sind für alle Tage und alle Feiern der Heiligen Fürbitten aufgenommen worden, die sich an den Bestimmungen der „Allgemeinen Einführung in das Römische Messbuch“ (AEM Nr. 45–46) orientieren. Sie greifen die Grundgedanken der liturgischen Texte des Tages auf bzw. lassen sich vom Lebenszeugnis der betreffenden Heiligen anregen. Fürbitt-rufe zur Auswahl finden sich in Anhang IV (S. 1375–1377).

INHALT

Vorwort	5*
Praktische Hinweise	6*
Abkürzungen der biblischen Bücher	13*
Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet	14*
Alphabetisches Verzeichnis der Heiligengedenktage	28*
Zeittafel für die Leseordnung	32*

DAS HERRENJAHR

Der Advent

1. Woche	2
2. Woche	32
3. Woche	58
17. bis 24. Dezember	82

Die Weihnachtszeit

29.–31. Dezember	126
2.–12. Januar	142

Die Fastenzeit – Österliche Bußzeit

Aschermittwoch	205
Donnerstag nach Aschermittwoch	214
Freitag nach Aschermittwoch	218
Samstag nach Aschermittwoch	223
1. Woche	227
2. Woche	258
3. Woche	290
4. Woche	328
5. Woche	368

Karwoche

Montag	415
Dienstag	420
Mittwoch	426

Die Osterzeit

Osteroktav	432
2. Woche	467
3. Woche	499
4. Woche	531
5. Woche	563
6. Woche	595
7. Woche	626
Die Quatembermessen	659
Die Bittmesse	664
Tagesgebete zur Auswahl	667
Gabengebete zur Auswahl	678
Schlussgebete zur Auswahl	681

DIE FEIER DER GEMEINDEMESSE

Eröffnung	687
Wortgottesdienst	693
Eucharistiefeier	700
1. Hochgebet	703
2. Hochgebet	709
3. Hochgebet	714
4. Hochgebet	720
Entlassung	730
Feierliche Schlusssegnen	733
Segensgebete über das Volk	739

Präfationen
Das Herrenjahr

Advent I–V	747
Weihnachten I–III	748
Erscheinung des Herrn	749
Fastenzeit I–IV	750
Leiden des Herrn I und II	751
Osterzeit I–V	752
Christi Himmelfahrt I und II	753

	Inhalt	11*
Wochentage I–VI		754
Festgeheimnisse Christi		
Eucharistie I und II		756
Verkündigung des Herrn		757
Heiliger Geist I und II		758
Gedenktage der Heiligen		
Maria I und II		758
Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria		759
Engel		760
Josef		760
Bonifatius		1135
Apostel I und II		760
Heilige I und II		761
Märtyrer		762
Hirten der Kirche		762
Jungfrauen und Ordensleute		762
Verschiedene Feiern		
Einheit der Christen		763
Verstorbene I–V		763

DIE GEDENKTAGE DER HEILIGEN

November	767
Dezember	772
Januar	872
Februar	892
März	943
April	999
Mai	1052
Juni	1121

COMMUNE-TEXTE

Marienmessen

Messtexte	1147
Lesungen	1240

Märtyrer und Märtyrinnen

Messtexte	1157
Lesungen	1266

Hirten der Kirche

Messtexte	1174
Lesungen	1283

Kirchenlehrer und Kirchenlehrerinnen

Messtexte	1189
Lesungen	1293

Jungfrauen

Messtexte	1192
Lesungen	1302

Heilige Männer und heilige Frauen

Messtexte	1197
Lesungen	1305

Eröffnungsgesänge zur Auswahl	1213
-------------------------------------	------

ANHANG

Anhang I

Commune-Texte für den Gesang des Antwortpsalms

Kehrverse	1347
Antwortpsalmen	1350

Anhang II

Rufe vor dem Evangelium	1365
-------------------------------	------

Anhang III

Verse zum Ruf vor dem Evangelium	1367
--	------

Anhang IV

Fürbittrufe zur Auswahl	1375
-------------------------------	------

Verzeichnis der Schriftlesungen	1379
---------------------------------------	------

Verzeichnis der Antwortpsalmen	1387
--------------------------------------	------

Psallierweisen	1391
----------------------	------

DAS HERRENJAHR

DER ADVENT

ERSTE WOCH

MONTAG

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Jer 31, 10; Jes 35, 4

Ihr Völker, hört das Wort des Herrn und verkündet es in aller Welt.
Seht, euer Gott wird kommen und euch erretten,
fürchtet euch nicht.

TAGESGEBET

Hilf uns, Gott,
dass wir voll Freude in diesen Tagen
die Ankunft deines Sohnes erwarten.
Nimm alle Trägheit von uns
und mache uns bereit, zu wachen und zu beten,
damit uns Christus nicht schlafend findet,
wenn er kommt und anklopft.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZUR LESUNG *Die Sehnsucht des Menschen hat ein Ende und ein Ziel. Der Tempelberg wird zu ihrem Sitz. Dort hat Jesaja „den König, den Herrn der Heere“, auf seinem hohen Thron geschaut (6,15). Dorthin sieht er in der messianischen Endzeit die Völker pilgern: nicht zum geographisch-historischen Ort, sondern zu dem Gott, der Wahrheit ist und Heil schenkt. Seine Königsherrschaft bedeutet Frieden. Dieses Heilswort stammt aus der für die Reiche Juda und Israel katastrophalen Zeit gegen Ende des 8. Jahrhunderts v. Chr. Der Prophet erwartet die Rettung nicht von Menschen, von politischer Kunst oder militärischer Macht, sondern von dem Gott, dessen Herrlichkeit den Tempel erfüllt und das Weltall zusammenhält (6,3-4). – Jes 60, 1-3; Joël 4, 9-11; Mi 4, 1-5; Sach 9, 9-10.*

ERSTE LESUNGJes 2, 1–5 **1**

Der Herr führt alle Völker zusammen in den ewigen Frieden des Reiches Gottes

Lesung

aus dem Buch Jesája.

- ¹ Das Wort, das Jesája, der Sohn des Amoz,
über Juda und Jerusalem geschaut hat.
- ² Am Ende der Tage wird es geschehen:
Der Berg des Hauses des HERRN*
steht fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel.
Zu ihm strömen alle Nationen.
- ³ Viele Völker gehen und sagen:
Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN
und zum Haus des Gottes Jakobs.
Er unterweise uns in seinen Wegen,
auf seinen Pfaden wollen wir gehen.
Denn vom Zion zieht Weisung aus
und das Wort des HERRN von Jerusalem.
- ⁴ Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
- ⁵ Haus Jakob, auf,
wir wollen gehen im Licht des HERRN.

Oder zur Wahl, wenn im Lesejahr A die oben angegebene Perikope am vorausgehenden Sonntag schon gelesen wurde:

* Der Gottesname, der im Hebräischen mit den vier Buchstaben JHWH wiedergegeben wird, wurde schon in biblischer Zeit aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen. Die jüdische Tradition liest stattdessen „Adonaj“, „(mein) Herr“. So wird der Gottesname in der revidierten Einheitsübersetzung mit der Schreibweise „der HERR“ wiedergegeben.

ZUR LESUNG Ein Rest wird ausgezeichnet. Übriggebliebene werden zu Vorreitern einer neuen Gottesbeziehung. Dieser Rest wird „heilig“ (6,3) sein: Er darf für immer in der Nähe des heiligen Gottes leben. Der messianische „Spross“ (4,2) ist ursprünglich kaum als der persönliche (göttliche und irdische) Messias verstanden worden. Zunächst ist der reiche Segen der messianischen Zeit überhaupt gemeint, das, was Gott „sprießen“ lässt, „die Früchte des Landes“. Das Gottesgericht ist nicht einfach eine kosmische Siegerjustiz, sondern ein Reinigungsakt der göttlichen Menschenliebe. – Jer 23, 5–6; Sach 3, 8; 6, 12; Zef 3, 13; Ex 13, 21–22.

2 ERSTE LESUNG

Jes 4, 2–6

Der Spross des HERRN wird zur Zierde und zur Herrlichkeit für die Entronnenen Israels

Lesung

aus dem Buch Jesaja.

- 2 An jenem Tag wird der Spross des HERRN
zur Zierde und zur Herrlichkeit sein
und die Frucht des Landes zum Stolz und zum Schmuck
für die Entronnenen Israels.
- 3 Dann wird der Rest in Zion,
und wer in Jerusalem noch übrig ist,
heilig genannt werden,
jeder,
der zum Leben eingeschrieben ist in Jerusalem.
- 4 Wenn der Herr
den Kot der Töchter Zions abgewaschen
und die Bluttaten Jerusalems aus ihrer Mitte
durch den Sturm des Gerichts
und den Sturm der Verwüstung weggespült hat,
- 5 dann erschafft der HERR
über der ganzen Stätte des Berges Zion
und über ihren Versammlungen
eine Wolke bei Tag
und Rauch und eine strahlende Feuerflamme bei Nacht.
Denn über der ganzen Herrlichkeit ist eine Decke.

- 6 Und eine Hütte wird bei Tag Schatten spenden vor der Hitze und sie dient als Zuflucht und Versteck vor Unwetter und Regen.

ANTWORTPSALM

Ps 122 (121)*, 1–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 1b)

Kv Zum Haus des HERRN wollen wir gehen. – Kv GL 68, 1, VI. Ton

- 1 Ich freute mich, als man mir sagte: *
„Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.“
- 2 Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: /
- 3 Jerusalem, als Stadt erbaut, *
die fest in sich gefügt ist. – (Kv)
- 4 Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, /
wie es Gebot ist für Israel, *
den Namen des HERRN zu preisen.
- 5 Denn dort stehen Throne für das Gericht, *
die Throne des Hauses David. – (Kv)
- 6 Erbittet Frieden für Jerusalem! *
Geborgen seien, die dich lieben.
- 7 Friede sei in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Häusern! – (Kv)
- 8 Wegen meiner Brüder und meiner Freunde *
will ich sagen: In dir sei Friede.
- 9 Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, *
will ich dir Glück erfliehen. – Kv

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Ps 80 (79), 3.4

Halleluja. Halleluja.

Komm zu unserer Rettung, Herr, unser Gott!

Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet!

Halleluja.

ZUM EVANGELIUM *Ein heidnischer Militär wird zum Vorbild für Israel. Höhepunkte des heutigen Evangeliums sind die Worte des Hauptmanns von Kafarnaum (V. 8f.) und das Wort Jesu in V. 10. – „Herr, ich bin nicht würdig ...“;*

* Die Zählung in den Klammern bezieht sich bei den Antwortpsalmen auf die Vulgata.

so betet bis heute die Gemeinde, wenn sie dem Herrn beim heiligen Mahl begegnet. Worte der Ehrfurcht und des Vertrauens. Jesus ist vom Glauben des Hauptmanns zuinnerst bewegt und sieht in diesem Einen schon die Vielen, die aus Ost und West kommen werden. Der Eintritt in sein Reich wird nicht einfach vererbt, sondern den rückhaltlos Glaubenden geschenkt. – Mk 6, 5–6; Lk 7, 1–10; Joh 4, 46–54; Röm 11, 11–15; Jes 6, 5; 25, 6; 60.

EVANGELIUM**Mt 8, 5–11**

Viele werden von Osten und Westen in das Himmelreich kommen

In jener Zeit,

- 5 als Jesus nach Kafárnaum kam,
trat ein Hauptmann an ihn heran
und bat ihn:

- 6 Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause
und hat große Schmerzen.

- 7 Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen.

- 8 Und der Hauptmann antwortete:

Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst;

aber sprich nur ein Wort,

dann wird mein Diener gesund!

- 9 Denn auch ich muss Befehlen gehorchen
und ich habe selbst Soldaten unter mir;
sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er,
und zu einem andern: Komm!, so kommt er,
und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.

- 10 Jesus war erstaunt, als er das hörte,
und sagte zu denen, die ihm nachfolgten:

Amen, ich sage euch:

Einen solchen Glauben

habe ich in Israel noch bei niemandem gefunden.

- 11 Ich sage euch:

Viele werden von Osten und Westen kommen
und mit Abraham, Ísaak und Jakob
im Himmelreich zu Tisch sitzen.

FÜRBITTEN*

Am Beginn der Adventszeit rufen wir voller Freude und Erwartung zu unserem Herrn Jesus Christus:

- Mache deine Kirche zur Freudenbotin deines Kommens.
- Erbarme dich aller Völker, die unter Krieg und politischen Unruhen leiden, und lass sie Wege zum Frieden finden.
- Zeige allen Menschen, die auf der Suche sind, den Weg zu einem sinnerfüllten Leben.
- Stärke in uns die Hoffnung auf das Kommen deines Reiches.
- Nimm alle Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit und schenke ihnen ewigen Frieden.

Allmächtiger Gott, du öffnest unsere Herzen in der Erwartung deines Reiches. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. – A: Amen.

GABENGEBET

Allmächtiger Gott,
alles was wir haben, kommt von dir.
Nimm die Gaben an, die wir darbringen.
Mache sie für uns in diesem Leben
zum Sakrament der Erlösung
und rufe uns an deinen Tisch im kommenden Reich.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Adventspräfation, S. 747f.

KOMMUNIONVERS

Vgl. Ps 106 (105), 4–5; Jes 38, 3

Komm, Herr, such uns heim mit deinem Erbarmen;
dann wird unsere Freude vollendet sein.

SCHLUSSGEBET

Herr, unser Gott,
du hast uns an deinem Tisch
mit neuer Kraft gestärkt.
Zeige uns den rechten Weg

* Fürbittrufe zur Auswahl: siehe Anhang IV, S. 1375–1377.

durch diese vergängliche Welt
und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche,
damit wir in allem dein Reich suchen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

DIENSTAG

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Sach 14, 5-7

Seht, der Herr wird kommen und alle Heiligen mit ihm.
Ein großes Licht wird aufstrahlen an jenem Tag.

TAGESGEBET

Herr und Gott,
in unserer Bedrängnis rufen wir zu dir,
erhöre die Bitten deines Volkes.
Bewahre uns vor aller Ansteckung des Bösen
und tröste uns durch die Ankunft deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZUR LESUNG Die Aussagen des Propheten gelten einem künftigen Gesalbten, der aus dem „Baumstumpf Isais“ hervorgehen wird. Er wird die Fülle der Geistesgaben empfangen: Weisheit und Klugheit, Kraft und Gottesfurcht. Er sorgt für die Armen und verschafft seinem Volk den Frieden. In den Versen 6–8 ist nicht von einem idyllischen Tierparadies die Rede, sondern Menschen und Völker werden mit Tieren verglichen, deren natürliche Feindschaft verschwunden ist. Wenn die Menschen Gott erkennen (V. 9) und die Gemeinschaft mit Gott suchen, werden sie auch den Weg zueinander finden. – Jes 40, 5; Jer 31, 23.33–34; Hab 2, 14.

ERSTE LESUNG

Jes 11, 1–10

Der Geist des HERRN ruht auf ihm

Lesung
aus dem Buch Jesaja.

An jenem Tag

- ¹ wächst aus dem Baumstumpf Ísais ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
- ² Der Geist des HERRN ruht auf ihm:
der Geist der Weisheit und der Einsicht,
der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.
- ³ Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN.
Er richtet nicht nach dem Augenschein
und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht,
⁴ sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit
und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist.
Er schlägt das Land mit dem Stock seines Mundes
und tötet den Frevler mit dem Hauch seiner Lippen.
- ⁵ Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften
und die Treue der Gürtel um seine Lenden.
- ⁶ Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.
- ⁷ Kuh und Bärin nähren sich zusammen,
ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
- ⁸ Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter
und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.
- ⁹ Man tut nichts Böses
und begeht kein Verbrechen
auf meinem ganzen heiligen Berg;
denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN,
so wie die Wasser das Meer bedecken.
- ¹⁰ An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Ísais sein,
der dasteht als Feldzeichen für die Völker;
die Nationen werden nach ihm fragen
und seine Ruhe wird herrlich sein.

ANTWORTPSALM

Ps 72 (71), 1–2.7–8.12–13.17 (Kv: vgl. 7)

Kv In den Tagen des Herrn

GL 263, VI. Ton

sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens. – Kv

- 1 Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten.
- 2 Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Elenden durch rechtes Urteil. – (Kv)
- 7 In seinen Tagen sprosse der Gerechte *
und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist.
- 8 Er herrsche von Meer zu Meer, *
vom Strom bis an die Enden der Erde. – (Kv)
- 12 Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, *
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.
- 13 Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, *
er rette das Leben der Armen. – (Kv)
- 17 Sein Name soll ewig bestehen, *
solange die Sonne bleibt, sprosse sein Name.
Mit ihm wird man sich segnen, *
ihn werden seligpreisen alle Völker. – Kv

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja. Halleluja.

Seht, unser Herr kommt mit Macht;
die Augen seiner Knechte schauen das Licht.

Halleluja.

ZUM EVANGELIUM „Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm“, hatte Jesaja geweissagt (11, 2: Lesung). Jesus weiß sich und erweist sich als vom Geist Gottes erfüllt, worauf besonders das Lukasevangelium Wert legt. Jesus ist der Sohn; alle Offenbarung Gottes und alles rettende Eingreifen Gottes geschieht durch ihn. Nicht nur in der Vergangenheit (etwa in der Geschichte des Auszugs aus Ägypten) und nicht nur in einer fernen Zukunft geschehen Gottes große Taten, sondern jetzt und hier. Die Schriftgelehrten (die „Weisen und Klugen“) suchen Gott in ihren Büchern und sind darüber kurzsichtig, ja blind geworden. Die Jünger dagegen, die „Einfältigen“, erkennen Gottes Nähe in der Person Jesu. – Mt 11, 25–27; Lk 8, 9–10; 18, 15–17; Offb 19, 12.